



Familie

Kathie. Necker

in
Piesting

Niederösterreich

J. 8 145. 399

So indigin ist jetzt der Frühling &c. du brauchst die
Länder, jetzt ist nun genug zu tun haben. — Am 15.
Jahr ist mir mein Sohn gleich einen Brief geschrieben. Aber
Glaubt Ihr, daß er mir diesen gewandt hätte? Er wußte
daß Leopold nicht über den Mannen steht, daß er sehr stolz
auf seinem Brief wäre! Nun wird ich nun aber gefü-
rig dem Kopf wappnen. — Jetzt wird der Wetter regne-
nen. Ist das auszurechnen in P. — Wie wird die S. die
niedrige Erntewirtschaft im Kreis gegenwärt wirklich in
Auführung bringen? Die verfügen darum? Gruß in Kuf-
stein

Wien, 20. II. 1914

dein Kästchen! Freilich kann ich dazu, die ein Grätzl
ein wenigstens gut pfieren; ist du so was ist mit dem
eig. Goldschmiede zu "Frau Margit" von Hindbrug ges.
Mama hat mir im Fernensteine viele Wörter gesagt: Eltern,
nicht Tanten sind, letztere hätte 8 K. gekostet oder nicht kostet
man sie. — Nun läßt die Mama sagen, daß sie von
der Freiheit dieses Kindes im Hause ein junges Tap-Hund-
chen angeboten erhält, das von zimmerin ist. Willst
du noch einen Tap haben? ist dies die Rasse zuverlässig?
Ja aller Dinge in der vergangenen Kunst gefahren ist,
wirst du spätesten am nächsten Tage darüber, bis die Abschaffung
Norens festgestellt werden kann u. Sie hat Zeit zu
antworten. — Das Tagblatt spricht die wort schon wieder
zugespielt: Das jüngste Fünfjährige: "Tango" hat Mama
aus dem Fernen übergeben werden soll. Ich schreibe noch
dass jüngste Kindes ist von mir. Für 12 Jahre nachts wach
ist gekommen mit ihm fertig, viele viele ist in dem Tapshof
wo Mama, Lüise, Grätzl Pünktchen, Herr u. Frau Tap kleine
beizammen waren. Sie waren sehr in den Tapshof
hineingekommen gewesen. — Sie haben auf Ollmanns Fort-
setzung, von wo er über den neuen Hülfen berichten will,